



Unser Bündnis »Zethau bewegt sich« gewinnt den Deutschen Kita-Preis

Seite 5

Gruppensprecher auf Schatzsuche



Seite 6

Rakete ist in der »Villa Kunterbunt« gelandet



Seite 10

Kunsttherapeutin lässt Kinder wachsen



Seite 19



*Drei Dinge sind uns
aus dem Paradies
geblieben:
Sterne, Blumen
und Kinder.*

Dante Alighieri



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber:

Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Christoph Schellenberger,
Susanne Ellerhold, Michael Zimmermann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes;
Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

ff. SATZ + SERVICE

Fotos:

Birgit Andert; Ilka Meffert; Bianca Pahl; privat

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

25. Juli 2018

Das nächste Heft erscheint im Advent 2018.

Mitbestimmung auf dem Prüfstand

**»Es ist für uns selbstverständlich,
dass Kinder und Jugendliche aktiv in alle Prozesse
ihres Lebens einbezogen werden.«**

Beteiligungskonzept der Kinderarche Sachsen

Die Partizipation (deutsch: Beteiligung) junger Menschen ist uns in der Kinderarche Sachsen ein wichtiges Anliegen. Einerseits, weil wir gesetzlich dazu verpflichtet sind. So heißt es in § 8 des SGB VIII: »Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.« Andererseits, weil uns die Mitbestimmung der jungen Menschen pädagogisch am Herzen liegt. So formulieren wir in den pädagogischen Fachstandards unseres Vereins: »Wir schaffen die Voraussetzungen und aktivieren die jungen Menschen, sich in die Gestaltung des pädagogischen Alltags und der Lebensbedingungen in der Einrichtung einzubringen. (...) Junge Menschen erleben sich alters- und entwicklungsgerecht als Mitgestalter ihrer Umgebung und ihres Alltags.«

Doch Papier ist bekanntlich geduldig. Welche Erfahrungen machen die Kinder und Jugendlichen tatsächlich in ihren Einrichtungen? Wie werden sie beteiligt, wenn es um ihren Alltag, ihre Freizeit, ihre Räume geht? Fühlen sie sich gehört und ernst genommen?

Um diese Fragen ging es zum Gruppensprechertag am 28. Juni (siehe S. 6/7). Einmal jährlich kommen zu diesem Anlass alle Gruppensprecher aus unseren Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung sowie den Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen zusammen. Gemeinsam mit Vertretern des Vorstandes, der Fachbereichsleitung und anderen pädagogischen Fachkräften diskutieren sie wichtige Themen wie z.B. die Wochen- und Freizeitplanung, respektvollen Umgang miteinander, die Einhaltung von Gruppenregeln und die Mitsprache bei der Gestaltung von Zimmern, Haus und Außengelände.

In diesem Jahr war der Gruppensprechertag für alle ein besonderes

Erlebnis. In mehreren Gruppen ging es zuerst auf »Schatzsuche«. In der Schatzkiste fanden die Mädchen und Jungen neben einer kleinen Überraschung verschiedene Fragen zur Beteiligung in den Gruppen. Zu diesen Fragen tauschten sie sich anschließend aus und äußerten Wünsche zur Unterstützung und Veränderung. Die Kinder, Jugendlichen und Mütter waren mit Begeisterung dabei, und es war äußerst spannend, wie offen und ehrlich sie ihre Meinungen und Standpunkte mitteilten.

Fazit des Tages: Wir sind in puncto Partizipation auf einem guten Weg, es gilt aber noch viele Ressourcen zu erschließen. Wir werden die Ergebnisse zum trägerinternen Facharbeitstag der Hilfen zur Erziehung am 20. September 2018 intensiv fachlich aufbereiten, um die Beteiligung von jungen Menschen in unseren Einrichtungen weiterzuentwickeln.

Über die Auszeichnung unseres Kinderhauses »Ankerplatz« Zethau mit dem Deutschen Kita-Preis im Mai 2018 freuen wir uns sehr! Dafür mein allerherzlichster Glückwunsch. Das Netzwerk, das hier entstanden ist, zeugt von einer hohen Beteiligung von Kindern und Familien im Ort (siehe Seite 5).

Und schließlich ist auch unser neues Präventionsprojekt zur Ernährungs- und Bewegungsförderung »Auf geht's: Kerngesund und spring lebendig«, gefördert vom Verband der Ersatzkassen, ein Beispiel für eine funktionierende Mitbestimmung unserer Kinder, Jugendlichen und Mütter (siehe Seite 4). Was heißt gesunde Lebensweise? Was kann ich für mich tun? Wie kann ich anderen helfen? – Im Verlauf der nächsten zwei Jahre werden die Teilnehmenden darauf Antworten finden, neue Ideen einbringen, Erfahrungen austauschen. Ich wünsche dem Projekt viel Erfolg und hoffe auf viele »Nachahmer«.



Ihr

Henry Weyhmann
Henry Weyhmann

Auf geht's: Kerngesund und springlebendig

Kinderarche Sachsen und vdek starten neues Präventionsprojekt

Wie springlebendig sie sind, das stellten die Mädchen und Jungen im Kinder- und Jugendheim Crimmitschau eindrücklich unter Beweis. Zum Startschuss des Präventionsprojektes zur Ernährungs- und Bewegungsförderung mit dem Titel »Auf geht's: Kerngesund und springlebendig« zeigten sie den Gästen im Foyer des Hauses auf der Lindenstraße in Crimmitschau ein fröhliches Programm.

Zwei Jahre lang werden die Kinder und Jugendlichen in Crimmitschau sich intensiv mit gesunder Ernährung und Bewegung auseinandersetzen. Das Projekt, das wir mit Unterstützung des Verbandes der Ersatzkassen e.V. (vdek) und der Ersatzkassen in Sachsen durchführen, hat das Ziel, benachteiligte Kinder und Jugendliche bei der Überwindung von Bewegungsmangel durch sportliche Aktivität zu unterstützen und speziellen gesundheitlichen Risiken wie Mangel- und Fehlernährung durch geeignete Programme vorzubeugen.

Neben dem Kinder- und Jugendheim Crimmitschau nehmen das Mutter-Kind-Haus Leubnitz und das Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« in Wuischke an dem Projekt teil – für alle drei Standorte sind bereits externe Bewegungs- und Ernährungs-Referenten gefunden, die mit den Kindern, Jugendlichen und Müttern, aber auch mit den pädagogischen Fachkräften in den Gruppen arbeiten werden. Die Kosten in Höhe von etwa 220.000 Euro tragen die Ersatzkassen.



Was genau im Rahmen des Projektes passieren wird, das erarbeiten die Referenten jetzt gemeinsam mit den Gruppen vor Ort. Kinderarche-Vorstand Matthias Lang freut sich über die Impulse für ein gesundes Leben. »In unseren Einrichtungen erachten wir gesunde Ernährung, Bewegungsförderung und präventive Arbeit zur gesunden Lebensweise als sehr wichtig«, betont er. »Wir sind jedoch auch dankbar für fachkundige Unterstützung in diesem Bereich.«

Birgit Andert



Der Deutsche Kita-Preis geht nach Zethau

Bündnis um Christliches Kinderhaus »Ankerplatz« ist Zweitplatziertes



So sehen wahre Sieger aus: Mit strahlenden Augen nahmen die Mädchen und Jungen des Christlichen Kinderhauses »Ankerplatz« in Zethau am 19. Juni ihre Medaillen entgegen. Die Kita war mit ihrem Bündnis »Zethau bewegt sich« als Zweitplatziertes aus dem Wettbewerb um den Deutschen Kita-Preis hervorgegangen. Nach der Preisverleihung mit Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey am 2. Mai in Berlin kam jetzt die Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) in Person von Jens Hoffssommer, Leiter der DKJS-Regionalstelle Sachsen, zu einer lokalen Preisverleihung nach Zethau. Neben den Medaillen für jedes Kind hatte er auch eine Plakette für das Kinderhaus im Gepäck, die künftig gut sichtbar auf den Preisträger aufmerksam machen wird.



Im Anschluss an den feierlichen Teil waren alle Gäste, darunter die Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann, die Landtagsabgeordneten Steve Ittershagen und Gernot Krasselt, der Referatsleiter für Kindertagesstätten im Kultusministerium, Arnfried Schlosser, Landtagsvizepräsident Horst Wehner, Mittelsachsens Jugendamtsleiterin Heidi Richter, Bürgermeister Reiner Stiehl und alle Bündnispartner sowie die Familien des Kinderhauses zu einem kleinen Fest eingeladen. Die lokale Preisverleihung endete mit einer Diskussionsrunde zum Thema »Geht frühe Bildung im ländlichen Raum nur mit Ehrenamt?« Klar wurde, dass ehrenamtliches Engagement wie im Zethauer Bündnis allen im Dorf zugutekommt. Andererseits ist damit jedoch nicht die Politik aus der Verantwortung, die nötigen Ressourcen für qualitativ gute Kinderbetreuung zur Verfügung zu stellen, z.B. mit einem besseren Personalschlüssel in Sachsens Kitas.

Kinderarche-Vorstand Matthias Lang dankte noch einmal dem Team des Kinderhauses so-

wie allen Bündnispartnern für ihren großartigen Einsatz für Kinder und Familien in Zethau. Inzwischen sorgt das Netzwerk, in dem sich neben dem Kinderhaus selbst die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Zethau mit ihrem Posaunenchor, die Freiwillige Feuerwehr Zethau, die Sportvereinigung Zethau, die Grüne Schule grenzenlos

e.V. und die Gemeinde Mulda engagieren, für zahlreiche Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Familien im Ort. Jedes Jahr organisiert das Bündnis am 1. Mai den Familientag »Zethau bewegt sich«, viele weitere Aktionen im Jahreslauf wie das Martinsfest oder regelmäßige Bastelwerkstätten haben inzwischen eine gute Tradition.

Der Deutsche Kita-Preis wurde im Mai 2018 erstmals vergeben. Die Auszeichnung ist eine Initiative des Bundesfamilienministeriums und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, in Partnerschaft mit der Heinz und Heide Dürr Stiftung, der Karg-Stiftung, Porsche und dem Didacta Verband. Ziel ist es, gemeinsames Engagement für gute Qualität in Kitas und für Kitas sichtbar zu machen und zur Nachahmung anzuregen.

Birgit Andert



»Dass Sie mit uns über sowas reden«

Gruppensprecher begaben sich in Radebeul auf Schatzsuche

Ein Tag vor der Zeugnisausgabe ging es auf der Terrasse der Wach'schen Villa zu wie in einem Bienenschwarm. Zum Gruppensprecher-tag kamen aus allen HzE-Einrichtungen unseres Vereins Jungen und Mädchen nach Radebeul, strömten in kleinen Gruppen an den Begrüßungstisch, bastelten sich eigene Namensbuttons und stärkten sich mit Kesselgulasch, bevor sie Matthias Lang herzlich begrüßte.

Anders als in den Vorjahren sollte das Gruppensprechertreffen dieses Mal deutlich mehr Zeit für Erlebnis und Austausch bieten. Ein Vorbereitungsteam hatte ein neues Konzept erarbeitet – mit dem Ziel, dass die Gruppensprecher den Tag als besondere Würdigung und Wertschätzung ihrer Person und Rolle erfahren und in die Gestaltung des Tages einbezogen werden.

Mit Hilfe von farbigen Tüchern teilten sich die etwa 40 Kinder und Jugendlichen nach der Begrüßung in sechs Gruppen und gingen auf Schatzsuche. Knifflige Fragen oder kryptische Karten – jede Gruppe hatte ihre eigene Herausforderung, zum Schatz zu finden. Manche der Schatzkisten waren mitten im Wald versteckt, andere fanden sich zufällig in Kinderarche-Kitas der näheren Umgebung – alle jedoch enthielten für jedes Kind eine kleine Überraschung und eine Frage für die ganze Gruppe.

»Dürfen wir in unseren Gruppen mitreden? Ist unsere Meinung gefragt? Wo würden wir gern mehr gehört werden und intensiver mitgestalten?« stand zum Beispiel in der Schatzkiste, die Uta Troikes Gruppe fand. Mitbestimmung in der Kinderarche Sachsen war das Thema, mit dem sich die zufällig zusammengewürfelte, nichtsdestotrotz großartige Gruppe junger Leute in den folgenden anderthalb Stunden – nun wieder zurück in der Wach'schen Villa – beschäftigte. Eine hoch engagierte, offene, kritische, aber auch sehr kreative und lösungsorientierte Diskussion entspann sich. Beeindruckend, welch kluge Gedanken, Ideen, auch pädagogisch wertvolle Hinweise von den Teilnehmenden kamen!

Ganz begeistert haben sich die jungen Menschen dazu ausgetauscht, was in ihren Gruppen gut läuft – oder eben auch sehr unterschiedlich: die Einbeziehung der Jugendlichen in die Planung von Freizeitaktivitäten, die Möglichkeit, Zimmer nach eigenen Ideen zu gestalten, Möbel nach Auszug in den eigenen Wohnraum mitnehmen zu können, den Speiseplan (mit-) zu bestimmen, Zeit für (geschützte) Gespräche zu finden, Probleme in der Gruppe gemeinsam in der Gruppenrunde





zu besprechen ... Es gab auch Gelegenheit zum »Ausbröckeln«, aber den Jugendlichen ist es super gelungen, aus ihrer Kritik sogleich Ideen und Wünsche an uns – ihre Erzieher – zu formulieren.

Hier eine kleine Auswahl: (zum Thema Ferienfahrten und Freizeit:) »Ihr müsst gar nicht so viel allein planen! Bezieht uns von Anfang an in die Auswahl von Ferienorten, Unterkünften, Unternehmungen, Freizeitaktivitäten mit ein. Dann können wir das auch besser annehmen. Und denkt auch an die Kleinen, die auch mitreden wollen.«; (an die Pädagogen und Einrichtungsleiter gerichtet:) »Bitte achtet unsere Privatsphäre!« (Anklopfen und warten, bis ein Signal aus dem Zimmer kommt – nicht sofort hereinstürmen; keine Zimmerkontrollen/ Durchsuchungen in Abwesenheit der Bewohner); »Strafen sind manchmal notwendig, aber bitte straft nicht voreilig und wählt Bestrafungen, die nachvollziehbar und angemessen sind!«

Auch in den anderen fünf Gruppen standen Themenbereiche unserer Fachstandards zur Diskussion. Wir wollten wissen: Was läuft schon gut? Wo hakt es noch? Welche Ideen haben die jungen Menschen, damit der Anspruch, den wir mit den Fachstandards formulieren, tatsächlich in der Praxis umgesetzt wird? – Jede Gruppe gestaltete ein großes Plakat und stellte es nach dem Kaffeetrinken allen anderen im Steinsaal vor. So hat sich die Runde um Falk Beyer mit der Frage auseinandergesetzt, wie eigentlich ihr »Super-Erzieher« sein sollte: lieb, humorvoll, streng, herzlich, verständnisvoll, lustig, hat verschiedene Interessen. Ihr Fazit: »Du musst nicht perfekt sein. Die kleinen Dinge machen es aus.«

Die Gruppe um Angelika Welke, die sich mit dem Thema Elternarbeit auseinandergesetzt hat, brachte zur Präsentation eine verschlossene Schatzkiste mit, in der die Wünsche und Anliegen der Kinder und Jugendlichen sicher aufbewahrt blieben. »Es war uns wichtig, dass alles, was wir besprochen haben, geschützt bleibt«, benannte es eine junge Frau für die ganze Grup-



pe. Auf die Frage, was die Gruppe an der Gruppenleiterin toll fand, kam die Antwort: »Dass Sie mit uns über sowas reden.«

Überhaupt kam aus allen Gruppen der deutliche Wunsch, dass die Erzieher mehr Zeit direkt mit den Kindern und Jugendlichen verbringen. Hier eine Auswahl: »mehr Zeit für Klienten statt Schreibarbeit«, »mehr Zwischendienste«, »bessere Absprachen«, »nett mit mir reden, auch wenn ich Fehler mache«, »über ernste Themen keine Witze machen«.

Matthias Lang und Henry Weyhmann waren beeindruckt von den Ergebnissen aus den Gruppen und bedankten sich für die ehrlichen Anregungen. »Wir werden Eure Ideen und Wünsche zum nächsten Facharbeitstag der Hilfen zur Erziehung besprechen und in die weitere Arbeit mit den Fachstandards einfließen lassen«, versprach der Kinderarche-Chef, bevor sich die jungen Menschen wieder zurück in ihre Gruppen und in hoffentlich erholsame Ferien begaben.

Wir danken herzlich den Gruppenleitern Anika Geringswald, Angelika Welke, Manuela Hieblak, Falk Beyer und Hendrik Ebert für ihre engagierte Arbeit und allen Kindern und Jugendlichen für den Mut, uns von ihren Erfahrungen, Sorgen und Wünschen zu erzählen! Es lohnt sich, ihnen gut zuzuhören!
Birgit Andert / Uta Troike



Drei Tage Outdoor am Senftenberger See

Weinberghaus verbringt Wochenende mit Vodafone-Paten

Vom 29. Juni bis 1. Juli fand wieder das Outdoor-Wochenende der Wohngruppe Weinberghaus mit Vodafone statt. Diesmal ging es zum Zelten an den Senftenberger See. Angekommen im Familienpark hieß es erstmal Zelte aufbauen, was gar nicht so einfach war. Aber mit gemeinsamen Kräften haben wir diese Herausforderung gut bewältigt. Nach getaner Arbeit hatten alle Kohldampf und wir ließen die Grills qualmen. Gut gestärkt nutzten wir den restlichen Abend, um ein klein wenig den Park zu erkunden und gingen im Sonnenuntergang noch baden.

In den Samstag starteten wir mit einem kaiserlichen Frühstück am Buffet im Restaurant »Seestern«. Danach hieß es Fun und Action im

Familienpark. Das Angebot war riesig und für jeden etwas dabei, ob Kettcar fahren, Mountainbike oder Spaßrad, Tischtennis, Wasserrutsche oder Trampolin springen, Spielplätze erkunden oder Fußball spielen, jeder kam auf seine Kosten. Und das Toben im Wasser kam natürlich auch nicht zu kurz. Am Abend gab es wieder geselliges Beisammensein beim gemeinsamen Grillen.

Bevor wir am Sonntag die Zelte wieder abbauen mussten, stärkten wir uns nochmal beim Frühstück am Buffet. Gegen Mittag hatten wir alles gut verstaut in den Bussen und dann hieß es ein letztes Mal in die Fluten des Senftenberger Sees springen. Es war wieder ein wunderschönes und erlebnisreiches Wochenende für alle Kinder und Jugendlichen der WG und unser Dank gilt Vodafone und besonders Sebastian und Karin, ohne deren Hilfe und Unterstützung solche tollen Aktionen nicht möglich wären.

Kristin Münch



Weinberghaus erkundet die Moselregion um Mehring

Sieben Kinder der Wohngruppe Weinberghaus fuhren mit ihren Erziehern am 28. April ins Moseltal nach Mehring. Es war das zweite Jahr in Folge, dass wir mit unserer Weinbergpatin Sabine Flierl der Einladung der Winzer-Familie Kühner-Adams folgten. Am späten Nachmittag empfing uns der Pfarrer in seinem Gemeindehaus, welches unsere Schlafstätte sein sollte für die nächsten Tage.

Am Sonntag war Zeit für die Erkundung des Ortes bis zum Hochamt in der Kirche. Nach der Messe kamen die Besucher zu unserem kleinen Stand und spendeten Geld für unser Weinberg-Projekt. Davon wollen wir neue Rebscheren kaufen. Am Nachmittag liefen wir gemeinsam in den Weinberg der Winzer-Familie. Die Kinder und Jugendlichen, die im letzten Jahr schon Reben gepflanzt hatten, befestigten nun selbstgeöpferte Plaketten an den Rebstöcken. Von dort aus wanderten wir quer durch Weinhänge einen Weinerlebnispfad entlang.

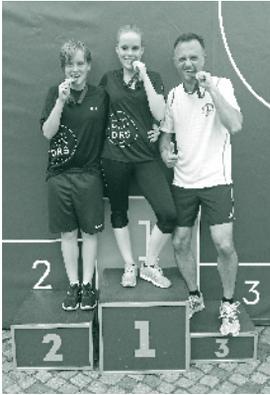
Am nächsten Tag trafen wir uns zum Ausflug zur Sommerrodelbahn. Von dort fuhren wir nach Trier und erkundeten die altherwürdige Stadt. Selbst das neue Karl-Marx-Denkmal war zu sehen, war aber noch verhüllt.

Dank unserer Freunde und Spender können wir solche Ausflüge unternehmen. Wir lernen dabei unser schönes Heimatland kennen und sammeln vielfältiges Wissen und Erfahrungen über andere Weinbauregionen. *Hendrik Ebert*



IFW startete beim Dresdner Stadtlauf

Junge Läufer stellen sich der Herausforderung



Am Wochenende nur Faulenzen oder ständig im Zimmer abhängen ist nichts für die Jugendlichen des Integrativen Familienwohnens in Radebeul. Seit Jahren beteiligen sie sich an verschiedenen Läufen in der Region.

Auch am 10. Juni starteten sie traditionell wieder beim Dresdner Stadtlauf. Aber dieses Mal sollte es eine Premiere geben: Die 18-jährige Claudia ging das erste Mal über die 10-Kilometer-Strecke an den Start. Gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Jenniffer und dem Laufpaten Herrn Jentzsch fieberte sie dem Start entgegen. Sie war sich nicht sicher, ob sie diese lange Strecke überhaupt bewältigen kann. Schließlich hatte sie kaum Zeit, um richtig dafür zu trainieren. Die vielen Schichtdienste während ihrer Ausbildung

und die Kurrendeproben ließen das zeitlich nicht zu. Dennoch wollte sie die Herausforderung unbedingt annehmen. Nach dem Startschuss war es wichtig, ein angemessenes und gleichmäßiges Tempo anzuschlagen. Dabei profitierte sie von den Erfahrungen von Thomas Jentzsch, der sie bei dem Lauf begleitete.

Nach 1 Stunde und 6 Minuten kam Claudia geschafft, aber glücklich ins Ziel. Ihre Schwester Jenniffer, die die 10 Kilometer letztes Jahr schon lief, schaffte die Strecke sogar in 56 Minuten. Damit belegte sie Platz 1 in ihrer Altersgruppe U20.

Ihr Bruder Dennis startete gemeinsam mit seinem Erzieher Falk Beyer über die 5-Kilometer-Strecke. Er zeigte ihm schon nach kurzer Zeit die Fersen und kam 4 Minuten vor ihm ins Ziel. »Ich bin stolz auf Dennis und die Mädchen, die schon so viele Jahre mit mir gemeinsam laufen und nun schneller sind als ich«, zollte Erzieher Falk ihnen die gebührende Anerkennung.

Ein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an Herrn Jentzsch, der das Laufteam des IFW nicht nur moralisch unterstützt, sondern mit seiner Spende auch die finanziellen Mittel für die Startgebühr bereitgestellt hat.

Falk Beyer

Kinderhaus »Guter Hirte« weiht »Malspiel« ein

Neues Atelier ermöglicht Spiel mit Farben

Wie sieht es aus, wenn weiße Farbe auf weißem Papier landet? Was entsteht, wenn ich Rot und Braun mische? Wie langsam muss der Pinsel übers Papier wandern, damit der Strich dick und voll wird? Fragen wie diesen sind Carl, Rebekka und Elsa im Christlichen Kinderhaus »Guter Hirte« nachgegangen, als sie das neue »Malspiel« in Besitz nehmen durften. In dem Atelier nach dem Vorbild von Arno Stern finden die Kinder Raum und Zeit, mit Farben »zu spielen«, auszudrücken, was sie bewegt und so zurück zu sich selbst zu finden.

»Es kommt im Malspiel nicht darauf an, schön oder kunstvoll zu malen«, erklärt Einrichtungsleiterin Jacqueline Beier-Georgi. »Hier dürfen Bilder entstehen, die von Herzen kommen, frei von Vorgaben und Bewertung.« Die ersten drei kleinen Künstler waren von diesem Konzept schon ganz begeistert. »Die Farben sind toll«, sagt Elsa. »Und das Malen macht Spaß«, er-



gänzt Rebekka. Eine Dreiviertelstunde lang waren die drei Kinder ganz vertieft in ihr Tun und haben damit auch Jacqueline Beier-Georgi überrascht. »Es ist toll, wie viel Zeit sich die Kinder für ihr Bild nehmen und mit wie viel Neugier und Freude sie mit Farben und Formen spielen«, sagt die Kita-Leiterin.

Birgit Andert



Geschenk zum Kindertag

Rakete ist in der »Villa Kunterbunt« gelandet

Auch einen alten Spiel-Bus hatten sie in den vergangenen Monaten von Rost befreit, aufgearbeitet und mit einem neuen Lenkrad versehen. Die Kinder konnten es kaum erwarten, ihre beiden Spielgeräte wieder in Besitz zu nehmen. Mit einem Weltraum-Lied und selbst gemachter Marmelade bedankten sie sich bei Sandra Molzan und den Männern vom Gebrauchtgüter-Zentrum Dresden, bevor sie sich auf abenteuerliche Entdeckungsreisen ins Weltall begaben.

Die Aktion für die Freiburger »Villa Kunterbunt« ist bereits das zweite gemeinnützige Projekt des Gebrauchtgüter-Zentrums Dresden für die Kinderarche Sachsen. Schon 2013 hatten die Mitarbeiter einen maroden Spiel-Kahn für den Radebeuler »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« wieder auf Vordermann gebracht.

Birgit Andert

Pünktlich einen Tag vor dem Kindertag ist am 31. Mai mitten in Freiberg eine Rakete gelandet. Sehnsüchtig haben die Mädchen und Jungen der »Villa Kunterbunt« darauf gewartet: Nun kehrte endlich die Spielzeug-Rakete ins Außengelände der Kinderarche-Kita zurück, und zwar schöner als je zuvor. Über die Wintermonate hat die Edelstahl-Konstruktion in Klipphausen eine Rundum-Kur erhalten: Im Gebrauchtgüter-Zentrum Dresden wurde sie auseinandergebaut, von großen Delen und von Rost befreit, angeschliffen und neu lackiert.

Vier starke Männer trugen die glänzende Rakete am Donnerstagvormittag aus einem großen Lkw auf das Kita-Gelände – unter dem Beifall der begeisterten Mädchen und Jungen.



Kinder und Jugendliche vom Haus Lichtenberg sagen Danke

Viele Unterstützer des Kinder- und Jugendheims Lichtenberg verbrachten am 26. April im Rahmen des Dankes-Kaffees ein paar gemütliche Stunden im Haus. In ihrer kurzen Begrüßung dankte Einrichtungsleiterin Susan Gebhardt für die vielseitige Unterstützung. Nach dem Kaffeetrinken unterhielten die jungen Menschen die Gäste mit kleinen Programmpunkten. Während Taylor ganz stolz seine »neue« Wohngruppe 2 vorstellte, zeigten Leo und Lysann auf dem Tisch mit Bechern ihr Taktgefühl bei einer



Aufführung des Cup-Songs. Leo spielte anschließend noch ein Stück auf dem Keyboard vor. Diesen Musikunterricht kann sie nur dank der Unterstützung der Bürgerstiftung erhalten. Ein Bewohner der Inobhutnahme erzählte etwas zu seinem Alltag hier.

Abgerundet wurde der Nachmittag mit einer kleinen Führung durch die Etagen, welche die Bewohner selber leiteten. Beim Verabschieden bekam jeder Gast noch ein kleines Gastgeschenk und gute Wünsche mit auf den Weg.

Susan Gebhardt

Blumenkinder erobern ihre neue Kletterburg

Allianz-Kinderhilfsfonds finanziert Spielgerät für Krippenkinder

Am 12. Juni konnten die Jungen und Mädchen der Kinderarche-Kita »Blumenkinder« in Oberbobritzsch endlich ihre neue Kletterburg in Besitz nehmen. Im Rahmen der naturnahen Umgestaltung des Gartens ist das Spielgerät für die Krippenkinder eigens von der Langenauer Firma Jens Weißbach gebaut worden. Finanziert wurde das etwa 3.500 Euro teure Gerät über den Allianz Kinderhilfsfonds, nachdem sich Björn Meketzer, Botschafter der regionalen Allianz-Niederlassung, sehr dafür eingesetzt hatte.

Zur feierlichen Einweihung der Kletterburg hat deshalb Björn Meketzer das Band an der Burg durchgeschnitten und sie damit für die Kinder freigegeben. Gerd Busch vom Allianz-Kinderhilfsfonds sowie Wolfgang Frank von der Allianz-Geschäftsstelle in Dresden waren ebenfalls vor Ort, um sich einen Eindruck von der Kita zu verschaffen. »Wir freuen uns sehr über diese neue Attraktion«, sagt Einrichtungsleiterin Beatrice Eichhorn, »denn uns ist wichtig, dass Kinder aller Altersstufen in unserem Garten vielfältige Impulse für ihre Entwicklung finden.« Die Klet-



terburg ist mit einem Kriechtunnel, Podest und Rutsche ausgestattet und bietet auf diese Weise viele Möglichkeiten zum Spielen und Entdecken.

Seit einem Jahr ist das Team der Kita damit beschäftigt, den Garten so umzugestalten, dass er als natürlicher Erlebnisraum zu Entdeckungen und Erkundungen, Beobachtung und Begegnung, Selbsterfahrung und Interaktion, Staunen, Spielen und Forschen einlädt.

Birgit Andert

Sport frei!

Kinder- und Jugendheim Burgstädt im Fußballfieber

Das jährliche Sommerfest im Kinder- und Jugendheim Burgstädt am 27. Juni stand dieses Jahr im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft. Eingeladen waren Familien, Lehrer, Mitarbeiter vom Jugendamt und Freunde, um gemeinsam einen schönen Nachmittag zu verbringen. Auch Matthias Lang und Henry Weyhmann vom Kinderarche-Vorstand aus Radebeul sowie Bürger-

meister Lars Naumann waren der Einladung gefolgt. Nach der Begrüßung durch Einrichtungsleiterin Annett Schreckenbach-Launhardt wurde ein Programm aufgeführt, welches musikalisch und auch tänzerisch unter dem Fußballmotto stand. Die Erzieher betraten die Bühne als »Jogi und seine Bad-Taste-Fußballmannschaft«, wobei kein Auge trocken blieb.

Neben der Fußballübertragung Deutschland gegen Korea gab es Kaffee und Kuchen, Waffeln, Torwandschießen, eine Hüpfburg sowie einen Schmink- und Bastelstand. Am Abend wurde noch gemütlich gegrillt und bei Musik vom DJ Tino und der Band »Lattentatra« getanzt, gesungen und gelacht.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die zum guten Gelingen des Tages beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an Enviam für ihre Spende in Höhe von 1.500 Euro. Von dem Geld konnten wir das Fest mitfinanzieren sowie neue Tische und Bänke für den Garten anschaffen.

Doreen Massalsky





Bautzen Rechtsanwalt Frank Stange hat beim Online-Marketing-Stammtisch in Bautzen auf sein Vortrags-Honorar verzichtet, aber dafür um Spenden für unser Kinder- und Jugendheim in Wuischke gebeten. Wir sagen herzlichen Dank für 116,60 Euro!



Radebeul Zum 14. Mt. Everest Marathon im April kämpfte auch eine Staffel der Kinderarche Sachsen mit der Radebeuler Spitzhaustreppe. 50 Jugendliche und Betreuer aus verschiedenen Gruppen bewiesen: Zusammen sind wir stark und bezwingen den höchsten Berg der Welt.



Crimmitschau Zum «Work it out» am 1. Mai der Crimmitschauer Kitas auch 20 Vorschul- und «Kinderoase» dabei. ten in den ersten R



Radebeul Zum Bilzbadfest am 2. Juni war auch die Kinderarche Sachsen aktiv: Den ganzen Nachmittag lang malten die jungen Frauen unserer Wach'schen Villa Gesichter an und verwandelten so manches Kind in einen wilden Löwen oder eine zauberhafte Fee.



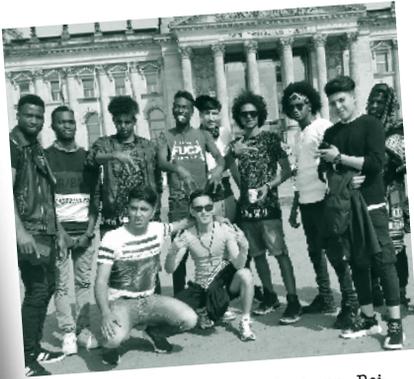
Crimmitschau Mit einem Waldfest im Sahnpark begrüßten die Kinder unserer Crimmitschauer Kitas »Kinderoase« und »Sterntaler« am 25. April den Frühling. Beim Basteln, Bewegen, Balancieren und Beobachten waren die Kinder eingeladen, den Wald mit allen Sinnen zu erkunden.



Dresden Der Pädagoge April widmete sich dem Thema. Es ist wichtig, sich zu öffnen und zuzuhören, damit wir unsere Kinder zu den spannendsten und hellsten jungen Menschen be



europaweiten Tanzevent
Mai waren am Standort in
Tuchfabrik Gebrüder Pfau
und Hortkinder unserer Kita
Die kleinen Tanzfreaks durf-
tehen mitmachen.



Reichenbach Unsere umF-Wohngruppe Reichenbach schnupperte im Mai Großstadtluft. Zu ihrer Ferienfahrt besichtigten sie Fernsehturm, Brandenburger Tor und Reichstag, besuchten ein Konzert, gingen shoppen und kehrten auf dem Rückweg im Tropical Island ein.



Chemnitz Zum 7. Benefizlauf »Lauf und Schenke« der Diakonie Mitteldeutschland am 23. Juni gingen auch Läufer der Kinderarche Sachsen aus Crimmitschau, Lichtenstein, IFB Bautzen, Lichtenberg und Burgstädt an den Start. Vom Erlös wird Kindern ein Urlaub finanziert.



Wilkau-Haßlau »Hoch die Kochlöffel, an die Töpfe, los«, hieß es am 5. April im Kochduell unserer Wohngruppen aus Lichtenstein und Reichenbach im BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft. Den »Goldenen Kochlöffel« gewann dieses Mal das Team »Brasilien« der WG Reichenbach.



ägische HzE-Tag am 19.
er Selbstfürsorge. Ein Fazit:
eit für eigene Themen zu
ns jeden Tag aufs Neue auf
erausfordernde Reise mit
geben können.



Radebeul Ende Mai traf sich die neue Gesamt-Mitarbeitervertretung (GMAV) zur konstituierenden Sitzung. Matthias Lang gratulierte den Mitarbeitervertretern und dankte Birgit Schymanski, die viele Jahre als Stellvertreterin in der GMAV gewirkt hatte, für ihr großartiges Engagement.

Hier werden Türen geöffnet

Mutter-Kind-Bereich Wuischke feiert zehnjähriges Bestehen

Ein Jubiläum feiert man, wenn man mit Freude feststellen kann: In all den nun vergang'nen Jahren hat meistens Gutes man erfahren.« Mit diesen selbst gedichteten Worten fassten am 5. Mai zwei Mütter aus dem Mutter-Kind-Bereich (MuK) Wuischke den Grund des fröhlichen Beisammenseins zusammen. Das Team um Einrichtungsleiterin Kristina Jöhling hatte zum Geburtstags-Brunch eingeladen, weil der MuK Wuischke in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen als eigenständiger Wohnbereich feiert. Zahlreiche Freunde und Wegbegleiter waren der Einladung gefolgt.

Zur Begrüßung im festlich geschmückten Kulturraum zitierte Kristina Jöhling den Leitspruch des Mutter-Kind-Bereiches: »Hier werden Dir die Türen geöffnet, hindurchgehen musst Du jedoch selbst.« Nach dieser Weisheit von Konfuzius haben die Mitarbeiter im MuK in den vergangenen zehn Jahren insgesamt fast 70 Müttern und Vätern Türen in ein selbstständiges Leben aufgestoßen. Die meisten von ihnen gehen nach der Hilfe im MuK in einen eigenen Wohnraum.

Für diese Hilfe haben sich die derzeit in Wuischke lebenden Mütter herzlich bedankt: mit zwei großen Foto-Tafeln und einem Gedicht,

in dem es hieß: »Wir wünschen euch nicht alle möglichen Gaben. Wir wünschen euch nur, was die meisten nicht haben: Wir wünschen euch Zeit, euch zu freuen und zu lachen, und wenn ihr sie nützt, könnt ihr etwas draus machen.«

Dieser Aufforderung kamen die Gäste gern nach und nahmen sich Zeit: für Gespräche und Begegnungen, für eine Führung durchs Haus und für ein paar Leckereien vom liebevoll hergerichteten Buffet. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit auch, ihre Gratulation zum Jubiläum mit einem Geschenk zu ergänzen. So übergaben zwei Damen von der Schützengesellschaft Obergurig einen Scheck in Höhe von 230 Euro. Und auch die »Blue Knights« hatten eine Geldspende in Höhe von 300 Euro dabei.

Gegen Mittag bat Kristina Jöhling die Gäste dann noch einmal auf die große Obstwiese, wo zwei Mütter die Willkommensgeschenke der Gemeinde – einen Apfel- und einen Pflaumenbaum – in die Erde pflanzten.

Wir danken allen Gästen und Helfern für einen wunderschönen Vormittag und hoffen, dass wir auch in den nächsten zehn Jahren Müttern, Vätern und Kindern Türen aufstoßen werden für gelingendes Leben!
Birgit Andert



Schmatzen und Schlürfen erlaubt

Kochduell Kamenz unternimmt einen Ausflug in die asiatische Küche



Zum zwölften Mal haben die sechs Wohngruppen des Jugendhilfeverbundes »Kamener Land« ihre Lehrer, Nachbarn, Erzieherinnen aus Kita und Hort, Einzelfallhelfer und zahlreiche Unterstützer zum traditionellen Kochduell eingeladen. Was kochen wir, was trinken die Asiaten gern, wo kriegen wir eine asiatische Dekoration her? Diese Fragen sorgten schon im Vorfeld für Stress und Freude bei den jungen Menschen. Und dann kommt auch noch der Lehrer, dem es ja besonders schmecken soll, damit er als Juror für die Speise unserer Wohngruppe stimmt! Das Kochduell ist gleichzeitig eine gute Gelegenheit für die Gäste, die jungen Menschen in einem ganz anderen Kontext kennenzulernen.

Die Tanzgruppe des »Haus Kleeblatt« eröffnete traditionell unser kleines Fest. Danach konnten sich die Gäste eine Thai-Suppe mit Putenhackbällchen und Glasnudeln, asiatische Hähnchenspießchen mit Chinakohl-Nudeln, Chop-Suey und ein asiatisches Mango-Quark-Dessert schmecken lassen. Zwischendrin gab es

noch eine tolle musikalische Einlage eines pädagogischen Mitarbeiters der Förderschule St. Marienstern aus Panschwitz-Kuckau. Zur großen Freude der Jungs in unseren Einrichtungen überreichte Gojko Sinde, Geschäftsführer des Westlausitzer Fußballverbandes, uns noch zwei Fußballbälle.

Am Ende gab es ein großes Raunen von den Gästen, weil es ihnen schwer fiel, die Sieger zu küren. Trotzdem gaben sie ihre Bewertung ab – wie immer war es äußerst knapp. So ging in diesem Jahr der Wanderpokal für das beste Hauptgericht in die WG »Kleeblattbrummer«, der Wanderpokal für die beste Nachspeise an die »Kleeblattwichtel« der Mutter-Kind-Wohngruppe und der Wanderpokal für die beste Dekoration und das beste Getränk an die WG »Kleeblattkäfer«. In Indonesien verabschiedet man sich nach gemeinsamem Essen oft mit dem Satz: Schön, das wir zusammen gegessen haben. In diesem Sinne wollen wir dies gemeinsam weiter pflegen.

Jens Petzold

Familien kämpfen beim »etwas anderen Sportfest« um den Sieg

Am 5. April fand für die Familien der Integrativen Familienbegleitungen (IFB) in Bautzen das »etwas andere Sportfest« mit viel Spaß, Herausforderung und Kampfgeist statt. Acht Kinder, vier Eltern und ein Team der IFB-Mitarbeiter gaben alles, um die außergewöhnlichen Disziplinen zu absolvieren: Eierlaufen, Teebeutelweitwurf, Wattebällchenparcours oder das große Schwungtuchspektakel. Am Ende gab es eine Siegerfamilie, zwei zweitplatzierte und eine drittplatzierte Familie. Vor allem die Kinder freuten sich über ihre Gewinne und die Medaillen.

Annabel Kern



»Bücher wachsen nicht auf Bäumen«

Sommerfest der Kita »Sterntaler« stand im Zeichen des Jahresthemas

Getreu dem aktuellen Jahresthema waren am 2. Juni die Kinder, Familien und Freunde des Kinderhauses »Sterntaler« in Crimmitschau herzlich eingeladen, sich auf eine Reise ins Land der Bücher zu begeben. Das Thema hatte das Team der Kinderarche-Kita gemeinsam mit den Kindern ausgewählt, denn viele von ihnen lieben Bücher. Im Lauf der vergangenen Monate waren die Kinder schon Fragen nachgegangen wie »Was gibt es für verschiedene Bücher?« – »Wie entsteht ein Buch?« oder »Wie kommt das Bild ins Buch?« Sie haben verschiedene Arten von Büchern kennengelernt, eine Lesestube eingeweiht und erfahren, wie die Schrift entstand. Einige haben die Bibliothek und eine Druckerei besucht und den anderen das eigene Lieblingsbuch vorgestellt.

Zum Sommerfest am 2. Juni wollten die Kinder nun gemeinsam feiern und erleben, dass »Bücher nicht auf Bäumen wachsen«. Vor zahlreichen Gästen ließen die Mädchen und Jungen zu Beginn des Festes das Buch »Die Hummel Bommel auf der Suche nach dem Glück« lebendig werden. Mit dem »Sterntaler«-Lied wurde dann das bunte Festtreiben eröffnet. Die Kinder konnten Papier aus Papierbrei und gepressten Blütenblättern erstellen, ein kleines Buch basteln und eine

eigene BÜchertasche mit Linoldruck gestalten.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch einer Illustratorin aus Kirchberg. Die Kinder konnten ihr über die Schulter schauen und erleben, wie das Bild ins Buch kommt, aber auch selbst mitmachen. Zur Erinnerung an diesen wundervollen Nachmittag hinterließen die Kinder einen bunten Fingerabdruck auf einer Leinwand.

Katrin Leschak





»Auf (m)einer Spur: Mädels unterwegs«

SPFH Reichenbach startete Sommerferien-Projekt

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Sozialpädagogische Familienhilfe Reichenbach in den Sommerferien ein tolles Projekt. Gemeinsam mit der SPFH Adorf der AWO Reichenbach starteten wir ein »Mädelsprojekt«. Zum Start am Dienstag versammelten sich sieben Mädchen am Bahnhof in Adorf. Bei herrlichstem, warmem Wetter ging es bepackt mit Rucksäcken und Proviant für den Tag los. Nach einer Eröffnungsrunde ging es dann auf Wanderschaft.

Die Strecke führte uns zunächst durch den Wald, wo immer wieder Bänke und überdachte Sitzgruppen zum Verweilen einluden. Die Pausen nutzten wir, um uns gegenseitig besser kennenzulernen. Eine kleine Wegstrecke schickten wir jedes Kind einzeln, um zu sich zu kommen und zu überlegen, was sich jeder für die drei Tage wünscht. In einer anschließenden Reflektionsrunde ergab es sich, dass die Mädchen vor allem Spaß haben wollen und sich ein gutes Miteinander wünschen.

Nach etwa neun Kilometern erreichten wir am Nachmittag unseren Platz an der Schule in Krebs, wo wir unser Zeltlager für zwei Nächte aufschlugen. Im Anschluss bereiteten wir uns dann zum ersten Mal eine gemeinsame Mahlzeit über offenem Feuer zu. In der ersten Nacht schliefen alle eher wenig, da das Schlafen im Zelt für die Mädchen ungewohnt und die Aufregung noch ziemlich groß war.

Am zweiten Tag machten wir uns nach dem Frühstück erneut auf den Weg in die Natur des wunderschönen Burgsteingebietes. Weiter ging es dann sehr kreativ – die Mädchen schnitzten kleine Kunstwerke aus Rinde. Wir alle genossen die Zeit der Ruhe. Zum Tagesausklang kam es zur Ordensverleihung »Mädelsprojekt 2018«.

Der leider schon letzte Tag des Projektes begann relativ zeitig mit dem Abbau unseres Zeltlagers. Nach einem letzten gemeinsamen Frühstück machten wir uns erneut zu Fuß auf den Rückweg. Der Weg führte uns von Krebs über Ruderitz und Geilsdorf nach Pirk. Unterwegs genossen wir erneut die wunderschöne Natur, motivierten uns gegenseitig zum Wandern, tanzten miteinander, lachten viel. Als es plötzlich anfang zu regnen, kuschelten wir uns zunächst zu neunt unter zwei Schirme und später unter einen Felsvorsprung.

Kurz vor dem Bahnhof in Pirk hörte es dann auf zu regnen, so dass wir unser letztes gemeinsames Picknick auf dem Bahnsteig einnehmen konnten. Die folgende Rückfahrt nach Adorf nutzten die Mädels dann, um Telefonnummern auszutauschen – die neuen Freundschaften wollen gepflegt werden. Am Bahnhof in Adorf kam es dann zur großen Verabschiedung, wo doch ganz viel Wehmut deutlich wurde, dass die drei Tage viel zu schnell vorbei waren, alle die Zeit aber genossen haben.

Anja Sachadä



Herzlich willkommen an Bord

Kinderarche Sachsen begrüßt neue Mitarbeiter



Herzlich willkommen an Bord hieß es vom 28. bis 31. Mai in der Kinderarche-Geschäftsstelle, wo wir den neuen Mitarbeitenden Grundlagen zum Verein und zu pädagogischen Grundlagen sowie zu Fragen der Kommunikation, Betriebswirtschaft und Recht vermittelten. Nach dem ersten Durchlauf des neuen Kennenlern-Formats Ende 2017 waren jetzt 14 Kollegen der Einladung zum Seminar gefolgt.

Mit einer Medien-Schatzkiste, einer Schnitzeljagd in der Verwaltung, einer trickreichen Teamübung, Rollenspielen und durch intensive Arbeit in Kleingruppen lernten die neuen Kollegen sowohl die Grundlagen der Kinderarche Sachsen

als auch sich selbst besser kennen. »Es liegt uns sehr am Herzen, dass Sie sich in der Kinderarche Sachsen wohl fühlen«, sagte Kinderarche-Vorstand Matthias Lang am ersten Tag. »Nur wenn es Ihnen gut geht, kann es auch den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen gut gehen.«

Am Ende der vier Tage zogen die Teilnehmer ein positives Feedback: »Ich kann mich jetzt besser mit der Kinderarche Sachsen identifizieren«, so eine Rückmeldung. Und wir freuen uns, dass die neuen Kollegen nun sicher und gut gewappnet in die praktische Arbeit in den Einrichtungen zurückkehren.

Birgit Andert



Kinder verabschieden Bauplaner Dieter Thomas

Mit Blumen und einem kleinen Ständchen gratulierten Anfang Juni die Kinder der Integrativen christlichen Kita »Riesenzwerge« und der Kinderarche-Vorstand dem Bauplaner Dieter Thomas zum Abschied aus dem aktiven Berufsleben. Die Mammutaufgabe der Sanierung der Kita »Riesenzwerge« war nur eines der Projekte, die Dieter Thomas mit seinem Planungsbüro für



die Kinderarche Sachsen übernommen hatte. Viele Jahre lang arbeiteten wir mit dem Planungsbüro zusammen, das uns mit der nötigen Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leidenschaft dabei half, die Lebensbedingungen der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu verbessern. So unterstützte uns Dieter Thomas und sein Team beim Hort-Neubau des »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«, bei der Sanierung des »Katschwitzter Hofes«, beim Umbau des Dachgeschosses am Gottesacker für das Integrative Familienwohnen und bei zahlreichen anderen Bauprojekten.

Wir danken Dieter Thomas herzlich für die jahrelange gute Zusammenarbeit und das gemeinsame Ringen auf dem schmalen Grat zwischen gesetzlichen Vorgaben und pädagogischen Wünschen. Für den beginnenden Ruhestand wünschen wir viel Gesundheit, Gottes Segen und eine erfüllte Zeit!

Birgit Andert

In der Sprache der Bilder

Kunsttherapeutin Karin Fischer lässt Kinder wachsen

Wenn Karin Fischer ins »Haus Kleeblatt« in Kamenz kommt, dann wird es bunt im Gruppenraum auf der ersten Etage. Hier schlägt die Kunsttherapeutin einmal in der Woche ihr »Lager« auf und verwandelt den Raum in ein Reich der Farben und Formen. Papier und Stifte, Pinsel und Farben, Schere, Nadel und Faden, Hammer und Leim, Filz und Wolle tummeln sich dann auf dem Tisch, und die Augen der Kinder beginnen zu leuchten.

Viele von ihnen haben teils verstörende Erfahrungen in ihrer Kindheit gemacht. Im künstlerischen Schaffen finden sie einen Zugang zu ihren Erlebnissen, lassen sich in der Stunde mit der Kunsttherapeutin ganz auf sich selbst ein, schöpfen neue Kraft, lernen, ihren eigenen Fähigkeiten zu vertrauen.

»Das kann ich nicht«, sagt Marie mit Nachdruck, als Karin Fischer der Achtjährigen vorschlägt, eine Windmühle zu basteln. »Ich verschneide mich immer!« Von dieser Ansage lässt sich die Kunsttherapeutin nicht aus der Ruhe bringen. »Komm, wir versuchen es mal zusammen.« Mit unendlicher Geduld ermutigt sie das Mädchen, die Schere in die Hand zu nehmen und die Flügel auszuschneiden. Als Marie es geschafft hat, steht ihr der Stolz ins Gesicht geschrieben.

Ihre Schwester Michelle greift sich die Schere ohne Scheu und beginnt ungestüm mit dem Ausschneiden. Dass es nicht ganz perfekt aussieht, stört die Siebenjährige kein bisschen. Hier muss Karin Fischer eher das Tempo drosseln und die Aufmerksamkeit des Kindes fokussieren. »Ich mach hier

eine Linie, und du dort«, bestimmen sie gemeinsam die nächsten Schritte.

Marie und Michelle sind zwei von bis zu acht Kindern, mit denen Karin Fischer jede Woche in Einzel- oder Gruppenrunden kunsttherapeutisch arbeitet. Wichtig ist der studierten Chemikerin vor allem, den Kindern Zeit und ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken. »Kunst ist die Sprache der Seele«, sagt sie, »und so kommen in den Bildern oft die Sorgen und Wünsche der Kinder zum Ausdruck.«

Stärke-Tiere oder Körper-Selbstbilder sind mögliche Impulse, ins Gespräch zu kommen. Behutsam begibt sich die Kunsttherapeutin mit den Kindern auf die Suche nach teils verschütteten Ressourcen, hilft ihnen dabei, ihre Gefühle aufs Papier zu bringen. In diesem Schutzraum wachsen die Kinder und gehen gestärkt wieder in den Alltag hinein.

»Ganz oft sind die Kinder erstaunt über ihre Werke«, ist eine Erfahrung von Karin Fischer, die inzwischen einen Studienabschluss als Sozialpädagogin hat, »und sie sind stolz über das, was sie geschaffen haben.«

Am Ende der aktuellen Stunde haben Marie und Michelle zwei sehr unterschiedliche Windmühlen fertig gebastelt. Michelle marschiert mit ihrer wie ein Feldmarschall durchs Zimmer und singt ein kleines Lied dazu. Beide gehen mit einem Erfolgserlebnis aus der Stunde heraus – und freuen sie schon jetzt auf die nächste Woche, wenn Karin Fischer im »Haus Kleeblatt« wieder ihr Lager aufschlägt.

Birgit Andert



Ein Koffer voll mit Träumen?

Kinderarche Sachsen und sbf Radebeul kooperieren für den guten Zweck



Kindern und Jugendlichen wirbt. Denn: Ob die Reise für ein Kind gut oder schlecht ausgeht, hängt nicht selten davon ab, ob es die richtige Hilfe bekommt.

Am 28. Juni haben Kinderarche Sachsen und sbf GmbH Radebeul ihre Partnerschaft nun offiziell besiegelt. Bis zum Sommer 2019 werden jetzt in den sieben sbf-Einrichtungen, darunter Bilzbad, Löbnitzhalle oder KROKO-FIT, beispielsweise Plakate, Aufsteller, digitale Leinwände und Spendenboxen in den Besucher- und Kassenbereichen die Gäste auf die Arbeit der Kinderarche Sachsen hinweisen, verbunden mit einem Spenden-Aufruf.

Zum Auftakt der Kooperation stellten sbf-Geschäftsführer Titus Reime und Kinderarche-Vorstand Matthias Lang die Motive der Kampagne vor. »Wir freuen uns sehr über dieses tolle Angebot«, sagt Kinderarche-Vorstand Matthias Lang, »denn wir hoffen, dass wir damit den Menschen unsere Arbeit etwas näherbringen können.« Mit den Spenden sollen zusätzliche therapeutische Angebote bezahlt werden, die den Mädchen und Jungen helfen, wieder Vertrauen zu fassen und sich auf eine gute Reise zu begeben.«

Bianca Pahl

Etwas unsicher schaut das Kind in die Kamera, als es die Hand zum Winken hebt. Hat es Anlass zur Freude, weil es an einen schönen Ort verreist? Oder musste es unfreiwillig seine Sachen packen? »Ein Koffer voll mit Träumen...« steht auf dem Plakat, »oder Ärger im Gepäck?«. Es sind zweideutige Motive wie dieses, mit denen die Kinderarche Sachsen ein Jahr lang in den sieben Einrichtungen der Stadtbäder und Freizeitanlagen (sbf) GmbH Radebeul um Unterstützung für die Arbeit mit benachteiligten

Endspurt im Spenden-Projekt »Neue Spielgeräte für Crimmitschau«

Die Mädchen und Jungen des Kinder- und Jugendheimes Crimmitschau gehen jeden Tag an die frische Luft. Sie klettern gern, balancieren und hangeln, schaukeln und verstecken sich. Leider sind die Spielgeräte im Garten von Haus 4 nur für die kleinen Kinder geeignet. Damit auch die größeren Mädchen und Jungen in ihrer Neugier und Bewegungslust gefordert sind, möchte das Team des Hauses gern im Herbst zwei neue Spielgeräte anschaffen.

Um den Kindern ihren Wunsch von dem neuen Spielplatz zu erfüllen, sind wir jedoch auf Unterstützung angewiesen. Bis Ende August müssen wir auf der Crowdfunding-Plattform der Volksbank Chemnitz die nötige Gesamtsumme in Höhe von 8.200 Euro erreichen. Wird die Summe nicht erreicht, erhält jeder seine Einzelspende zurück.

Wir bitten deshalb im Endspurt herzlich um Ihre Unterstützung!

Hier können Sie Ihre Spende abgeben:

<https://volksbank-chemnitz.viele-schaffen-mehr.de/spielplatz-kjh-crimmitschau>



Kinder freuen sich über neuen Sandkasten

Arbeiten wurden komplett über Spenden finanziert



Mit Freude haben die Kinder und Mütter im Kinder- und Jugendheim Burgstädt jetzt ihren neuen Sandkasten in Besitz genommen. Schon lange war es an der Zeit dafür, denn der alte Sandkasten entsprach den Anforderungen

nicht mehr. Ende Mai war es endlich soweit: Im weiträumigen Gelände werkten emsig die Bauarbeiter. Nach größeren Ausschachtungsarbeiten und Entfernung von alten Befestigungen wurde der Untergrund mit Beton ausgefüllt, neuer Sand eingefüllt und stabile Holzbalken als Randbefestigung montiert. Um den Sandkasten herum wurde der Belag noch befestigt, wo wieder Gras wachsen soll.

Nachdem alle Arbeiten erledigt waren, konnten unsere Jüngsten mit ihrem Sandspielzeug endlich wieder ans Werk gehen. Der Sandkasten ist komplett aus Spenden finanziert. Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Spendern, die uns helfen, Kindern Spiel-Räume und Entwicklungs-Chancen zu eröffnen!

Ulrike Hofmann

Drewag spendet 500 Euro und 30 Freikarten für den Zoo

Große Freude im »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« in Radebeul: Am Kindertag kamen Drewag und Landesärztekammer Sachsen vorbei, um 500 Euro und 30 Freikarten für den Dresdner Zoo zu übergeben. Das Geld stammt aus der Aktion »Kleines Glück«, welche die Drewag jährlich auslobt. Dazu bittet das Unternehmen seine Geschäftskunden, ein Projekt vorzuschlagen, das sich voller Energie für das Wohl von Kindern einsetzt.

Die Landesärztekammer hatte die Kinderarche Sachsen vorgeschlagen, und wir hatten das Glück, unter den fünf Organisationen zu sein, die aus den Vorschlägen gelost wurden. Wir danken herzlich der Landesärztekammer Sachsen und der Drewag für die Unterstützung, die wir ein-



setzen werden, um die Kinder und Jugendlichen auf der Kinderarche Sachsen gut zu begleiten. Über die Zoo-Freikarten freuen sich die Hortkinder aus dem Radebeuler Kinderkreis. *B. Pahl*

Crimmitschauer »Kinderoase« freut sich über Restcent-Spende



Am 23. Mai erhielt unsere Kita »Kinderoase« in Crimmitschau Spenden in Höhe von 800 Euro aus der diesjährigen »Rest-Cent-Aktion« des VW-Werks Mosel. Wir werden davon eine Licht-Wassersäule anschaffen, die sich die Kinder schon lange gewünscht haben, um dem Ruheraum eine angenehme Atmosphäre zu verleihen. Außerdem können wir von dem Geld noch einen neuen Anstrich für das Zimmer bezahlen. Wir bedanken uns herzlich bei allen VW-Mitarbeitern, die zur Spende beigetragen haben.

Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(0359 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(0359 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(0359 91) 53 10 39	Angelika Welke	(0351) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03578) 7 85 53 56	Angelika Welke	(0351) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(035 78) 30 79 91	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(035 78) 31 40 70	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitz Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(0359 55) 4 51 43	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	8
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Christina Brückner	(0351) 8 30 12 64	c.brueckner@ kinderarche-sachsen.de	88
»Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8 36 28 79	Jacqueline Beier-Georgi	(0351) 8 36 28 79	j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kinder- tagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	94
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 11	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(0351) 8 33 88 85	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 13	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 38 66 73	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	6
Trainingswohnen Dresden	Kolbstraße 6 und 10 01139 Dresden	(0351) 4 82 73 51	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	5
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(0351) 8 37 23 39	u.troike@ kinderarche-sachsen.de fachstelle.schweinsberg@ piz-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Familienbegleitung (IFB) Freiberg	Albert-Funk-Str. 2 09599 Freiberg	(0 37 31) 1 64 05 60	Angelika Welke	(0351) 8 37 23 48	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Beatrice Eichhorn	(03 73 25) 2 30 90	b.eichhorn@ kinderarche-sachsen.de	142
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Antje Huyer	(03 73 25) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	101
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Garbatz	(03 73 25) 2 36 53	i.garbatz@ kinderarche-sachsen.de	118



Angebote der Kinderarche Sachsen

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch- therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 5 05 66	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	6
Inobhutnahme Lichtenberg	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 1 54 09	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	5
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot und Trainingswohnen	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt Dr.-W.-Külz-Str. 18d	(03 72 4) 66 74-94,99 66 76 68	Annett Schreckenbach- Launhardt	(03 72 4) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5 2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Dr.-Külz-Str. 15 09599 Freiberg	(03 73 31) 3 46 23	Regine Bluth	(03 73 31) 3 46 23	r.bluth@ kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	120 + 98 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	60
Sozialpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 13	Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 12	Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	
Sozialpädagogische Wohngruppe und betreutes Wohnen für umF	Neuberinstraße 2 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 09 03 03	Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	8 2
Wohnbereich Lichtenstein	Glauchauer Str. 19 b 09350 Lichtenstein	(03 72 04) 5 07 21	Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 7 09 7-0	Sonja Dietrich	(03 73 62) 7 09 7-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 09391 Leubnitz	(03 73 61) 5 19 90	Birgit Wiesner	(03 73 61) 5 19 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 2 18 7	Katrin Leschak	(03 73 62) 2 18 7	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Integrative Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 7 05 24 80	Cornelia Förster	(03 73 62) 7 05 24 80	c.foerster@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 41 39	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 44 70	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 42 03) 6 20 20	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 30 60 51
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

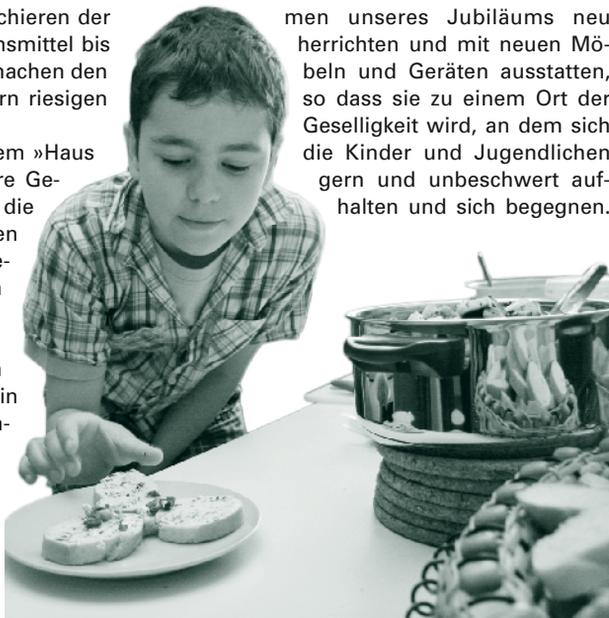
Bianca Pahl
b.pahl@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Schenken Sie einen Ort der Geselligkeit



Der zwölfjährige Jason freut sich riesig, denn er und seine Wohngruppe »Kleeblattbrummer« haben das Kochduell 2018 gewonnen. Schon seit Jahren wird dieses Duell traditionell zwischen den sechs Wohngruppen im Jugendhilfeverbund Kamenzer Land veranstaltet. Die Vorbereitungen dazu – vom Recherchieren der Rezepte über den Einkauf der Lebensmittel bis hin zum selbstständigen Kochen – machen den Kindern, Jugendlichen und Erziehern riesigen Spaß.

Allerdings ist die Küche in unserem »Haus Kleeblatt«, in dem die Gruppen ihre Gerichte fürs Kochduell vorbereiten, in die Jahre gekommen. Zum 25-jährigen Jubiläum des Hauses, das wir in diesem September feiern, wünschen wir uns deshalb eine neue Küche für unsere Kinder und Jugendlichen. Insgesamt 16 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 19 Jahren leben in unserem Haus. Vertrauensvolle Bindungen und verlässliche Strukturen im Alltag sind für sie lebenswichtig. Sie sollen sich bei uns wohlfühlen, denn die Wohngruppe ist eine Zeit lang ihr Zuhause, ein sicherer Rückzugsort – manchmal der einzige, den sie haben.



Wie in den meisten Familien ist die Küche das Herz unserer Wohngruppe, ein zentraler Treffpunkt, in dem die jungen Menschen gern gemeinsam kochen, essen und sich austauschen. Leider ist auch die Küche schon 25 Jahre alt.

Deshalb möchten wir sie im Rahmen unseres Jubiläums neu herrichten und mit neuen Möbeln und Geräten ausstatten, so dass sie zu einem Ort der Geselligkeit wird, an dem sich die Kinder und Jugendlichen gern und unbeschwert aufhalten und sich begegnen.

Wir bitten Sie deshalb herzlich um Unterstützung:

Helfen Sie uns dabei, den Mädchen und Jungen im »Haus Kleeblatt« in Kamenz gute Bedingungen für eine gesunde Entwicklung und eine positive Zukunft zu eröffnen! Jeder Betrag hilft und bringt uns dem Wunsch einer neuen Küche für die kleinen und großen Bewohner unseres Kinder- und Jugendheimes ein Stück näher. Mit Ihrer Hilfe schaffen wir das!

Vielen Dank!

Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.

Stichwort: Spende KA Kamenz

IBAN: DE73 5206 0410 0108 0127 50

BIC: GENODEF1EK1

bei der Evangelischen Bank eG Kassel